

Kunst als Zeichen der Versöhnung

Ausstellung in der Kreuzkirche mit Konzert am Sonntag

Lüdenscheid – Mit der Ausstellung „Beauty for Ashes“ in der Kreuzkirche möchten die Freunde Israels in Lüdenscheid ein besonderes Kunsterlebnis vermitteln. „Beauty for Ashes“ nennt sich eine Gruppe christlicher Künstler, die davon überzeugt sind, dass Gott durch Kunst mit den Menschen reden kann. Aus diesem Grund malen sie eigens für Holocaust-Überlebende prophetische Bilder, die sie den Menschen direkt widmen. Die Werke wurden vor rund zwei Monaten in Israel in vier Ausstellungen gezeigt. Alle Bilder wurden am Ende der Ausstellungen an Überlebende des Holocaust als Zeichen der Versöhnung und im Glauben an das Wort Gottes verschenkt.

Kunstdrucke dieser Arbeiten sind seit Sonntag in der Kreuzkirche an der Worthstraße ausgestellt. Nach dem Gottesdienst konnten sie erstmals besichtigt werden. Für Fragen dazu standen unter anderem Künstlerin Cornelia Ziemke, Rosie Dicke vom Freundeskreis Israel sowie Pfarrer Eckhart Link zur Verfügung. Die Ausstellung ist zudem am heutigen Don-



Rosie Dicke, Eckart Link und Cornelia Ziemke (von links) mit Bildern der Ausstellung „Beauty for Ashes“. FOTO: OTHLINGHAUS

nerstag von 12 bis 18 Uhr und am Freitag von 10 bis 12 Uhr sowie am Sonntag vor und nach dem Gottesdienst und im Rahmen eines Abschlusskonzertes des Konzertes zu sehen.

Dieses findet als feierlicher Abschluss der Ausstellung am kommenden Sonntag, 1. September, ab 18.30 Uhr (Einlass 18 Uhr) statt. Spielen wird Alyosha Ryabinov, ein international bekannter Komponist und Konzertpia-

nist, der bereits alle Ausstellungen in Israel mit seiner Musik begleitet hat. Ryabinov, der an der De Paul Universität in Chicago studierte und seit 2010 mit seiner Frau Jody in Israel lebt, kümmert sich dort um Überlebende des Holocaust, Waise und sonstige Bedürftige Israels. Der Eintritt zum Konzert ist frei, Alyosha und Jody Ryabinov bitten jedoch um Spenden für ihre Arbeit mit Holocaust-Überlebenden.